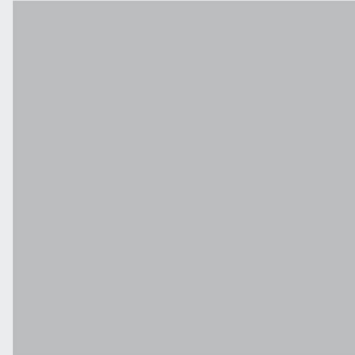
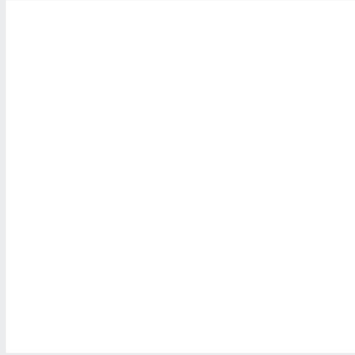


M



G



F

F

I

Familienberatung und Familienzentren – Konzeption, Erfahrungen und Ausblick



Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Podiums-/Plenumsdiskussion

- Dr. Hildegard Kaluza
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration
- Prof. Dr. Christian Schrapper
Universität Koblenz
- Wolfgang Schreck
Erziehungsberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen
- Edwin Jabs
Leiter der Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung
der Evangelischen Kirche im Rheinland

Ergebnisse Arbeitsgruppe 1: Das Düsseldorfer Modell

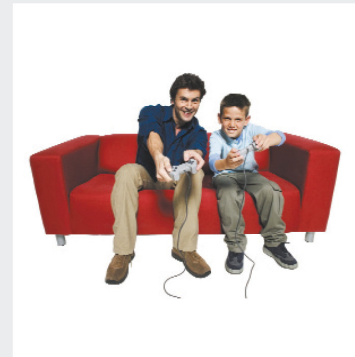
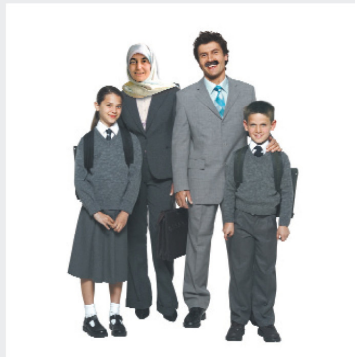
- Familienberatung und Kitas hatten eine lange und fachlich fundierte Kooperation bereits vor der Initiierung der FZ und eine Daseinsberechtigung für ihre Pflichtaufgaben
- Verbindliche Kooperationsbereitschaft beider Seiten wird betont (Rückkopplung, gelebte Vernetzung im „Sozialraum“)
- Das Zeitfenster der Pilotphase erscheint zu kurz
- Forum für konstruktive Kritik erscheint notwendig
- Notwendigkeit der finanziellen Absicherung

Ergebnisse Arbeitsgruppe 2: Das Gelsenkirchener Modell

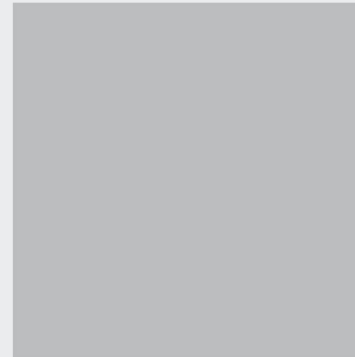
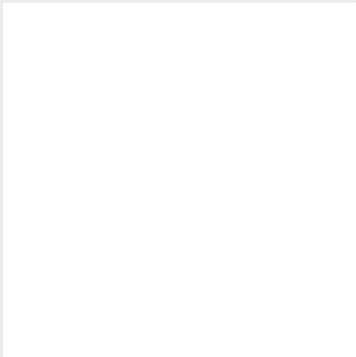
- Professionelle Beratung braucht professionelle Bedingungen – auch im FZ!
- Familienberatung im FZ ist eine Koproduktion zwischen Beraterinnen, Fachpersonal der Kita und Eltern (Kindorientierung)
 - präventive Angebote gemeinsam entwickeln
 - Elternbedarf + Elternbeteiligung
 - Konkret und persönlich! - personelle Präsenz
- „Regeln fachlichen Könnens“ in der Beratungsarbeit braucht es auch in den FZ (Verlässlichkeit, Verschwiegenheit, vertrauensschaffende Maßnahmen)
- Diskrepanz von Wunsch + zz.-Realität: 300 Beratungsstellen für 3.000 FZ! = Imageschaden für Beratungsstellen?!
- Einrichtungen „mit Güte“ und Einrichtungen „ohne Güte“?

Ergebnisse Arbeitsgruppe 3: Das Trierer Modell

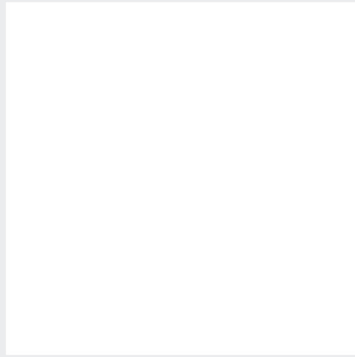
- Was sollen wir noch alles machen ?
- Erleichterter Zugang für Eltern, auch Migrantenfamilien
- Schnelle Beratungsmöglichkeiten in vertrauter Umgebung
- Beratungskompetenz erforderlich gerade auch bei Kurzberatungen
- KJHG Pflichtaufgaben für EB (75% §28) gesamter Familienzyklus
- Sowohl ... als auch...Lösungen
- Vielfaches Handwerkszeug entwickeln



M



G



F

F

I

Familienberatung und Familienzentren – Konzeption, Erfahrungen und Ausblick



Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

